

In liebevoller Erinnerung an Sr. Gloria Lee Mee Soon OSB



27. September 1947 ~ 7. Juni 2026

Sr. Gloria Lee Mee Soon wurde am 27. September 1947 in 641 Bisan-dong, Seo-gu, Daegu, als viertes von fünf Kindern (zwei Söhne und fünf Töchter) des gläubigen Vaters Stephen Lee Tae-jun und der Mutter Agnes Yeo Nam-i geboren. Am 30. September empfing sie in der Pfarrei Yeongcheon die Kindertaufe unter dem Namen Margaret. Sie trat am 14. April 1969 in das Kloster ein, legte am 11. Juli 1974 ihre erste Profess ab und am 10. Februar 1979 ihre ewige Profess, womit sie in diesem Jahr den 52. Jahrestag ihrer Ordensgelübde feiert.

Nach ihrer ewigen Profess arbeitete sie über 30 Jahre lang in den Abteilungen für Versicherung und Informatik des Daegu Fatima-Krankenhauses und des Changwon Fatima-Krankenhauses. Von 2012 bis zu ihrer Pensionierung am 5. Februar 2024 war sie im Zentrum für Arbeits- und Umweltmedizin des Changwon Fatima-Krankenhauses im Bereich der Computerprogrammierung tätig. Auch nach ihrer Pensionierung arbeitete sie bis kurz vor ihrem Tod als Freiwillige im Zentrum für Arbeits- und Umweltmedizin.

Im vergangenen Januar wurde bei ihr anhand von Ultraschallergebnissen Lungenkrebs im Stadium 2 diagnostiziert. Am 7. Februar wurde sie im Daegu Fatima Hospital operiert und erhielt anschließend sechs Chemotherapiezyklen. Eine CT-Untersuchung im Januar dieses Jahres ergab, dass die Chemotherapie wirkungslos war und der Krebs weiterwuchs. Am 8. April unterzog sie sich im Chilgok Kyungpook National University Hospital einer genetischen Untersuchung, um eine genetisch angepasste Behandlung zu finden, doch es wurde keine geeignete Therapie gefunden. Am 12. Mai erhielt sie von einem Arzt die Prognose, dass sie noch etwa drei Monate zu leben habe.

Während der Chemotherapie ordnete sie ihre persönlichen Gegenstände und richtete ihre Umgebung her, unter anderem besuchte sie ihre Familie. Als sich der Krebs auf beide Lungen ausbreitete, wurde sie in den frühen Morgenstunden des 27. Mai wegen Atemnot in die Notaufnahme des Changwon Fatima Hospital eingeliefert; selbst mit hochdosierter

Sauerstoffzufuhr hatte sie Schwierigkeiten zu atmen. Sie wünschte sich keine lebenserhaltenden Maßnahmen. Am 2. Juni um 17:00 Uhr empfing sie im Changwon Fatima Hospital das Sakrament der Krankensalbung vom Seelsorger Peter Choi Dong-hwan. Am 5. und 6. Juni traf sie sich mit einem Lächeln mit ihren jüngeren Schwestern und Mitschwestern, und am Morgen des 7. Juni, dem Hochfest des Leibes und Blutes Christi, erwartete sie sehnsüchtig die Heilige Kommunion und empfing den Herrn freudig. Gegen 19:40 Uhr setzte ihre Atmung plötzlich aus, und um 20:03 Uhr kehrte sie still zu Gott zurück.

Sie war eine vorbildliche Vorgesetzte, die ihre jüngeren Kolleginnen schätzte und ermutigte, und wurde dafür respektiert, dass sie die Teamarbeit mit einem starken Zusammenhalt unter den Mitarbeitern leitete. Sie lebte ihren Alltag in einem ruhigen und tiefen Glauben, und als ihr Kampf gegen die Krankheit begann, nahm sie alles bereitwillig an und sagte zu jeder helfenden Hand und Geste „Danke“ und „Ich bin dankbar“, ohne sich an irgendetwas festzuklammern. Sie behielt ihre Stelle als Angestellte bis zu ihrem Krankenhausaufenthalt und verlor bis zu ihrer Rückkehr zum Herrn nichts von ihrer Ordentlichkeit und Würde.

Als die Schmerzen durch die Atemnot zunahmen, wünschte sie sich, schnell zum Herrn zurückzukehren. Gott erhörte ihren Wunsch und rief sie plötzlich zu sich, damit sie keine größeren Schmerzen erleiden musste.

Liebe Schwester Gloria,

in dem Nachruf, den du persönlich verfasst hast, hast du Johannes 3,30 zitiert: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“, und einfach geschrieben: „Es bedarf keiner Biografie. Nur, dass Schwester Gloria heute verstorben ist. Bitte betet für mich.“ Ich habe das Gefühl, dass es dir vielleicht nicht gefallen würde, wenn ich zu viel sage.

Sowohl dein Leben als auch dein Weg zurück zum Herrn waren rein und frei von Ballast. Ich möchte mich auf den „Tod“ vorbereiten und ihn willkommen heißen, genau wie du es getan hast. Ich möchte durch mein Leben sprechen, nur den Herrn wissen lassen und der mir anvertrauten Berufung treu leben, solange ich auf Erden bin, um ohne bleibende Reue zu Gott zurückzukehren.

Liebe Schwester, mögest du nun die Glückseligkeit im Himmel genießen und für deine hinterbliebene Familie und unsere Ordensgemeinschaft beten. Liebe Schwester, ich liebe dich. Wir sehen uns im Himmel.

RIP

Sr. Bethania und alle Mitschwestern des Priorats Daegu